



LEBEN OHNE SCHMERZ

Wichtige Information für
fürsorgliche HundehalterInnen

*Lass uns wieder
Gassi gehen !*





LEBEN OHNE SCHMERZ

Wichtige Information für
fürsorgliche HundehalterInnen





Die Bedeutung des Schmerzes

Schmerzen entstehen im Körper etwa in Folge von Verletzungen oder Entzündungen. Schmerz zeigt dem Hund, dass an seinem Körper eine Störung vorliegt. Reflexartig oder ganz bewusst kann sich der Hund in vielen Fällen der Schmerz auslösenden Ursache entziehen. Schmerz ist ein Warnsignal und schützt vor Verletzung. Schmerz schützt außerdem vor Überlastung verletzten Gewebes etwa nach Unfällen.

Schwere Schmerzen und solche die lange anhalten – also die chronischen Schmerzen – sind für den Organismus hingegen schädlich. Bei chronischem Schmerz werden die Nervenzellen immer empfindlicher. Schließlich empfindet das Tier bei immer geringeren Reizen bereits Schmerzen. Der Schmerz verselbständigt sich und wird zur Krankheit.

Schmerz mindert nicht nur die Lebensqualität, sondern wirkt sich auf viele Körperfunktionen negativ aus. Selbst Heilungsvorgänge werden durch starke Schmerzen verzögert.

Es ist die Aufgabe eines jeden Hunde- und Tierfreundes, Schmerzen vorzubeugen. Und wenn der Hund trotzdem einmal Schmerzen hat, sollten sie bekämpft werden. Dazu stehen zahlreiche wirksame und verträgliche Methoden zur Verfügung, die hier am Beispiel von zwei Situationen erklärt werden:





1. Operationsschmerz muss nicht sein

Ihre Tierärztin / Ihr Tierarzt ist immer bestrebt, Schmerzen beim Tier zu verhindern. Bei jedem chirurgischen Eingriff wird das Gewebe so schonend wie möglich behandelt. Trotzdem werden bei jeder Operation Nerven gereizt, was zu Schmerzen führen kann.

Schon vorbeugend und während der Operation wird der Schmerz durch effiziente Schmerzmittel gehemmt. Diese werden bei der Allgemeinnarkose etwa mit der Spritze in Vene, Muskel oder unter die Haut verabreicht und schalten den Schmerz im ganzen Körper aus. Bestimmte Medikamente können auch am Ort des Eingriffs selbst zur Bekämpfung des Schmerzes eingesetzt werden. Diese Methoden stellen sicher, dass Ihr Hund während einer Operation, in der Aufwachphase und eine Zeit lang danach keinen Schmerz verspürt.

Doch auch in der Heilungsphase nach Operationen können Schmerzen entstehen. Wie lange ist auch abhängig von der Art des Eingriffs. Schonung des Patienten in der Heilungsphase und gute und fürsorgliche Pflege hilft den Schmerz zu reduzieren. Zusätzlich stehen sehr wirksame Arzneimittel zur Bekämpfung des Schmerzes zur Verfügung. Ihre Tierärztin / Ihr Tierarzt wird Sie beraten, welches das für Ihren Hund beste Medikament zur Schmerzbekämpfung ist und wie lange es gegeben werden sollte.





2. Arthroseschmerz lässt sich lindern

Arthrose ist eine chronische Gelenkerkrankung, die häufig mit anhaltenden Schmerzen einhergeht. Die intensive Beobachtung des Verhaltens Ihres Hundes ist sehr wichtig, um erste Gelenkprobleme erkennen zu können. In diesem Stadium sind die Aussichten zur Linderung der Erkrankung und des damit verbundenen Schmerzes am besten. Die Symptome der Arthrose beginnen oft schleichend und sind unterschiedlich ausgeprägt. Achten Sie bitte auf folgende Zeichen:

- **Ist der Hund ruhiger und träger?**
- **Möchte er nicht mehr so gerne Gassi gehen, spielen, springen oder Treppen steigen?**
- **Bleibt er beim Spaziergehen zurück?**
- **Hat er besonders nach langer Ruhe Schwierigkeiten beim Aufstehen?**
- **Lahmt der Hund, schont er ein Bein?**
- **Hat der Rüde Schwierigkeiten, beim Wasserlassen das Bein zu heben?**
- **Hat die Hündin Probleme in der Hocke?**
- **Lässt Ihr Hund neuerdings eine Pfütze in der Wohnung?**
- **Gibt der Hund Laut oder schnappt er bei Berührung eines Körperteils?**
- **Leckt oder benagt sich Ihr Hund im Bereich eines Gelenks?**
- **Verhält sich Ihr Hund gereizt oder gar aggressiv?**



Frühzeitig behandeln ist wichtig

Der Arthroseschmerz führt in einen Teufelskreis: Durch den Schmerz schont und entlastet der Hund betroffene Gelenke. Dadurch bauen Knorpel, Knochen und Muskeln ab, die das Gelenk schützen. Die Inaktivität verstärkt so den Schmerz. Dieser Schmerzkreislauf muss aus diesem Grunde rechtzeitig unterbrochen werden.

Der Schmerzkreislauf

Schmerz belastet

Die Bewegungsfeude lässt nach.

Ohne Behandlung

Schmerz und Lahmheit nehmen zu.

Schmerz wird unerträglich

**Die geeignete Therapie
kann diesen Schmerz-
kreislauf unterbrechen!**

Bewegungsmangel

Andauernde Schonung der Gelenke führt zum Abbau von Knorpel, Knochen und Muskeln. Die Regeneration dieser Gewebe ist eingeschränkt. Zunehmende Zerstörung der Gelenke.

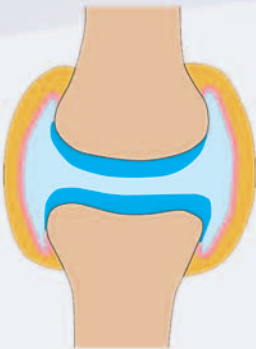


In mildereren Fällen können bereits einfache Maßnahmen helfen, beginnenden Gelenkschmerz zu lindern und das Wohlbefinden des Hundes zu steigern:

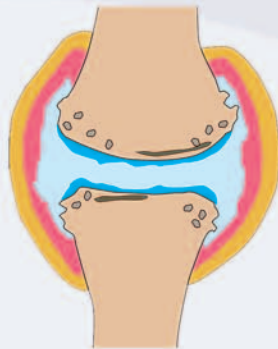
Ihrem Hund sollte jederzeit eine warme und weiche Unterlage zum Ruhen und Schlafen zur Verfügung stehen. Halten Sie Ihren Hund so trocken wie möglich und vermeiden Sie Zug. Häufige und wenig anstrengende Bewegung ist hilfreich. Starkes Toben, Springen, häufiges Treppenlaufen und Überanstrengung sind hingegen schädlich. Übergewicht verschlimmert Arthrose und macht den Hund anfällig für viele Krankheiten. Falls notwendig, kann bereits die Gewichtsreduktion nach tierärztlicher Anweisung das Wohlbefinden Ihres Hundes entscheidend verbessern. Cosequin® mit Glukosamin und Chondroitin kann als Nahrungsergänzung die Versorgung des Gelenkknorpels mit wichtigen Nährstoffen verbessern.

In Ergänzung zu einem guten Ernährungsplan, angepasster Bewegung und liebevoller Pflege stehen heute moderne und sichere Arzneimittel zur Verfügung, die das Fortschreiten des Krankheitsprozesses bremsen und den Schmerz bei Arthrose wirksam reduzieren. Die Lebensqualität Ihres Hundes kann sich mit gezielter medikamentöser Unterstützung deutlich und über lange Zeit hinweg verbessern.

Das gesunde Gelenk



Das arthrotisch veränderte Gelenk





Strategische Schmerztherapie

Ihre Tierärztin / Ihr Tierarzt wird nach gestellter Diagnose, etwa Arthrose, in Absprache mit Ihnen eine wirksame und gut verträgliche Therapie einleiten. Oft braucht es anfangs einige Wochen, bis sich der optimale Therapieerfolg einstellt. Haben Sie deshalb Geduld und geben Sie nicht gleich auf.

Häufig müssen Behandlungen mit injizierbaren Medikamenten in bestimmten Abständen wiederholt oder Schmerztabletten oder -sirupe über längere Zeit gegeben werden. Auch unterstützende Behandlungsmaßnahmen wie etwa Bewegungs- und physikalische Therapie sowie Akupunktur müssen für Ihren Hund angepasst werden. Um die Behandlungsabstände bzw. die langfristig ideale Medikamentendosis für Ihren Hund festzulegen, ist Ihre Mithilfe ganz wichtig. Beobachten Sie Ihren Hund gut. Achten Sie auf die zuvor geschilderten Symptome. Ihre Tierärztin / Ihr Tierarzt wird Ihnen sagen, worauf Sie bei Ihrem Hund zusätzlich achten können.

Kreuzen Sie einen Wert von 0 bis 4 in der Tabelle ein. Die Ziffer „4“ bedeutet „sehr starkes Humpeln, sehr starke Beschwerden bzw. besonders starker Schmerz“. Die „0“ heißt „null Lahmheit und kein Schmerz“. Der Eintrag erfolgt wöchentlich zur selben Zeit, z.B. immer sonntags vor der Sportschau. Die Werte in der Tabelle sind für Ihre Tierärztin / Ihren Tierarzt eine wertvolle Information, denn sie zeigen wie erfolgreich die Behandlung aus Ihrer Sicht ist. Dieses Kontrollblatt hilft außerdem, die Schmerztherapie bei Ihrem Hund langfristig optimal einzustellen.





Wie bewerte ich die Lahmheit bei meinem Hund?

Die Lahmheit bei der Arthrose ist in erster Linie ein Zeichen des Schmerzes im Gelenk. Der Hund versucht, den Schmerz durch Entlastung der erkrankten Gliedmaße zu reduzieren. Die Lahmheit können Sie ganz einfach in verschiedene Grade einteilen:

0 = lahmheitsfrei

Der Hund belastet alle vier Gliedmaßen gleichmäßig und zeigt ein sauberes Gangbild.

1 = geringgradige Lahmheit

Der Hund entlastet eine Gliedmaße gerade eben sichtbar. Der Gang ist nur leicht unsauber.

2 = mittelgradige Lahmheit

Der Hund humpelt deutlich sichtbar.

3 = hochgradige Lahmheit

Der Hund humpelt stark. Die erkrankte Gliedmaße fußt nur leicht auf. Der Körper fällt im Gang oft stark auf eine Seite.

4 = höchstgradige Lahmheit

Der Hund versucht, die erkrankte Gliedmaße vollständig zu entlasten. Das erkrankte Bein hat oft gar keinen Bodenkontakt mehr.

Nicht immer lässt sich der Lahmheitsgrad so einfach festlegen. Etwa wenn mehrere Gliedmaßen erkrankt sind oder die Beschwerden vom Rücken aus gehen. Ihre Tierärztin / Ihr Tierarzt hilft Ihnen dann gerne. Schließlich ist es für den folgenden Wochenplan gar nicht so wichtig, ob Sie das Kreuz anfangs eine Spalte weiter links oder rechts setzen. Wichtig ist hingegen, wie sich Ihre Bewertung über die Zeit verändert.



Bitte jede Woche ankreuzen und zum nächsten Besuch in die Tierarztpraxis mitbringen.

Nächster Tierärztlicher
Untersuchungstermin: _____

(Stempelfeld)



So geht's meinem Hund



Visuelle
Ratingskala (VRS)

Numerische
Ratingskala (NRS)

Beschwerde- und
lahmheitsfrei

leichte Beschwerden /
geringgradige Lahmheit

mittlere Beschwerden /
mittelgradige Lahmheit

starke Beschwerden /
hochgradige Lahmheit

stärkste Beschwerden /
höchstgradige Lahmheit



Medikament/Dosis

0

1

2

3

4

1. Woche

2. Woche

3. Woche

4. Woche

5. Woche

6. Woche

7. Woche

8. Woche

9. Woche

10. Woche

11. Woche

12. Woche

13. Woche

14. Woche

15. Woche

16. Woche

17. Woche

18. Woche

19. Woche

20. Woche

21. Woche

22. Woche

23. Woche

24. Woche

25. Woche

26. Woche

27. Woche



Bei Schmerzen stehen...



mit tierärztlicher Hilfe gehen

Ein Service des Med.-vet. Partners
Albrecht GmbH, Aulendorf
www.albrecht-vet.de

Albrecht-Broschüre Nr. 299 0719
Stand: 12/2006

